

Kunsthhaus mit violetter Farbe verschmiert

Von Stefan Häne. Aktualisiert am 14.03.2011 21 Kommentare

Unbekannte haben einen Farbanschlag auf das Kunsthaus verübt. Die Schmiererei löst heftige Reaktionen bei Zürcher Politikern aus.



Farbe auf Sandstein: Die Höhe des Sachschadens lässt sich noch nicht beziffern.

Bild: Doris Fanconi

Artikel zum Thema

Farbanschlag auf Natalie Ricklis

Wohnhaus

Farbanschlag auf Credit Suisse

Farbanschlag auf Winterthurer

Stadthaus

Farbanschläge auf Zürcher

Migrationsamt kosten 30'000 Franken

Zeugenaufruf

Die Stadtpolizei Zürich sucht Zeugen (044 411

Die violetten Schmierereien haben ein beträchtliches Ausmass. «Graffiti R.I.P.» steht in grossen Lettern auf der ganzen Kunsthausfassade vor der Haltestelle der Buslinie 31. Betroffen sind nebst der Gebäudehülle aus Sandstein mehrere Fenster. Links und rechts der Eingangstür haben die Sprayer «Welcome to Graffiti Land» geschrieben. Noch ist unklar, wie hoch der Schaden ist.

Die Stadtpolizei erhielt am Samstagmorgen eine Schadensmeldung. Es sei daher wahrscheinlich, dass die Sachbeschädigung in der Nacht davor erfolgt sei, sagte ein

Die Stadtpolizei Zürich sucht Zeugen (044 411 71 17).

Stichworte

Kunsthaus Zürich



Vandalismus



Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

senden

Sprecher gestern auf Anfrage. Sachbeschädigung ist ein Antragsdelikt. Damit die Stadtpolizei aktiv wird, muss die Kunsthaus-Leitung einen Strafantrag stellen. Ob sie dies tut, ist unklar. Für eine Stellungnahme war gestern niemand erreichbar. Die Stadtpolizei wird mit den Verantwortlichen des Kunsthauses heute Montag sprechen.

Prominente Ziele für Schmierereien

Bei Politikern hat dieser Farbanschlag geharnischte Reaktionen ausgelöst: SVP-Kantonsrätin Susanne Brunner schimpft auf Facebook: «Null Respekt, null Anstand, null Moral.» Der grünliberale Kantonsratskandidat Ulises Rozas Campos schreibt die Tat «linken Autonomen» zu. Hinweise

auf die Täterschaft liegen allerdings bisher noch keine vor.

Farbanschläge auf Gebäude mit einer gewissen Strahlkraft sind keine Seltenheit. Im Januar haben WEF-Gegner das «Weltwoche»-Gebäude an der Förrlibuckstrasse mit roter Farbe verunstaltet. Zur Zielscheibe wurden einen Monat davor auch Häuser von Zürcher SVP-Politikern, etwa Nationalrätin Natalie Rickli. Im letzten Frühling hatten Unbekannte mit Farben gefüllte Flaschen gegen das Winterthurer Stadthaus geworfen. Der Sachschaden betrug mehrere Zehntausend Franken. Im gleichen Monat kam es zu einer Farbattacke auf ein CS-Gebäude am Rigiplatz. (Tages-Anzeiger)

Erstellt: 14.03.2011, 07:32 Uhr

Empfehlen

108 Personen empfehlen das.

Alle Kommentare anzeigen